

Mein Heimatdorf: Durmersheim!

Du lieber, großer Ort, mein Durmersheim,
Bist meine Heimat in dem breiten Tal des Rheins!
Doch nur, wer wandernd sich die Welt erschließt,
Begreift den Zauber, der dich rings umfließt.

Wie könnte, wer nicht mindere Gegend sah,
Den Reiz erfassen, der ihm täglich nah,
Wenn er vom Dammfeld steigt empor
Und sieht dich liegen auf des Hochgestades Flor.

Das alte Dorf stand um den alten Turm geschart,
Hier wohnte wurzelechte Bauernart!
Doch drüben, der Fabrik berußter Schlot
Zeigt eine neue Zeit und ihr Gebot!

Dort die Maschine, hier der Karst und Pflug:
Von einem Ding ist jedes nur ein Zug!
Denn Arbeit ist's, die sie segnend eint,
Ob sie mit Sense oder Dampf erscheint.

Und wie ein einz'ger Garten schließt dich ein
Der früchteschwere, grüne Obstbaumhain;
Dahinter Felder, Wiesen, Waldesrand — — —
Und fern im Dunst, des Schwarzwalds Höhenband.

Da wendet sich der Blick zurück zum Dorf,
Wo über vielen Häusern schroff
Der Kirchturm, vom Firmamente überdacht
Am Hochrand treu und trotzig hält die Wacht!

So sah ich dich als Kind — — — und weiß als Mann,
Daß ich zu viel dich niemals loben kann.
Und wen sein Los auch in die Fremde trug:
Wer dich zur Heimat hat, ist reich genug!